

Medienorientierung SZENOTOP

9. März 14:30 im ThiK Theater im Kornhaus

Materialien

- Kuratorium:
 1. Ausgangslage
 2. Ausschreibung
 3. Jurybegründung
- Wir&Co:
 4. Eine Bürgerbühne für Baden
 5. Vitae
- ThiK:
 6. Profil Theaterhaus

Szenotop

Ausgangslage

Theaterschaffende sind notgedrungen mobil. Oft bleibt ihre Zusammenarbeit aus äusseren Umständen punktuell, und ausserhalb der festen Häuser fehlt der (Zeit-)Raum für Kontinuität. Darunter leidet, unter anderem, der Aspekt der Stoffentwicklung. Für ihre Ausbildungen reisen sie, oft aus der Provinz in grössere Städte. Ebenso später: Sie folgen den Hotspots auf der Landkarte des Theaters, sie reagieren auf Verdichtungen theatralen Lebens und nicht auf Herkunft oder gar „Heimatliches“. Für einen Kanton ohne klares Zentrum wie den Aargau ist die Folge eine Abwanderung begabter Theaterschaffender im Anschluss an ihre Ausbildung.

Idee

Ziel dieses Projektes ist es, Theaterschaffende wieder in den Aargau zurückzulocken, um so die aargauische Theaterlandschaft zu erneuern, zu bereichern und von Verkrustungen zu befreien; umgekehrt aber auch jungen Talenten zu zeigen, was für ein interessanter Ort der Aargau für zeitgenössische Theaterarbeit sein kann, indem sie hier für längere Zeit zusammenbleiben, an der Entwicklung ihrer theatralen Sprache arbeiten und ihre Stoffentwicklung vorantreiben können.

Ziele

Mit dem Produktionsgefäss einer dreijährigen Residenz verfolgt das Aargauer Kuratorium folgende Ziele

- Förderung einer jungen Truppe über einen fixierten Zeitraum von drei Jahren, damit sie innerhalb eines gesicherten finanziellen, räumlichen und zeitlichen Rahmens eine eigene künstlerische Sprache, personelle und organisatorische Qualität sowie theatrale Inhalte entwickeln kann. Das Zeitfenster von drei Jahren schafft eine Kontinuität sowohl für das Publikum wie für die Theatertruppe.
- Der Kanton Aargau zieht junge Bühnenkünstlerinnen und -künstler der Bereiche Regie, Schauspiel, Szenographie, Musik, Bewegung/Tanz, Produktionsleitung und Medienkunst an.
- Der Kanton Aargau setzt damit ein Zeichen für ein junges und jung gebliebenes Publikum. Er profiliert sich als attraktiver Kanton im Kontext der schweizweiten Förderung des jungen Theaterschaffens.
- In diesem Zeitrahmen soll ein Klima entstehen, das nachhaltige Kontakte zu lokalen Theaterschaffenden schafft, die residierende Truppe motiviert zu bleiben bzw. wieder im Kanton zu gastieren.
- Kooperationen mit den Festivals Fantoche und Figura sind erwünscht.

Ort der Residenz

Ein erster Durchgang "Szenotop" soll während drei Spielzeiten im ThiK. Theater im Kornhaus unter der neuen Leitung angesiedelt sein.

SZENOTOP

Das Aargauer Kuratorium und das ThiK Theater im Kornhaus in Baden schreiben eine dreijährige Residenz für eine junge, in der Schweiz ansässige oder noch zu gründende Theatergruppe für die Jahre 2016, 2017 und 2018 aus.

Die Residenz, SZENOTOP genannt, ist auf drei Jahre angelegt und beinhaltet eine jährliche Produktion, die vom Aargauer Kuratorium massgebend finanziell unterstützt wird. Die Produktion wird in Zusammenarbeit mit der Leitung des ThiK in Baden geplant und veranstaltet.

Eine Jury wird aus den eingegangenen Bewerbungen die Gruppe auswählen. Das Verfahren wird in zwei Stufen durchgeführt. In einer ersten Runde wird die Jury alle Bewerbungen sichten. Vier bis sechs Gruppen, welche die Jury am meisten überzeugen können, werden zu einer zweiten Jurierungsrunde eingeladen. Dort haben sie die Möglichkeit, der Jury durch eine Präsentation ihre Produktion und ein mögliches Szenario für die dreijährige Residenz vorzustellen.

Teilnahmebedingung

Zur Teilnahme eingeladen sind bestehende oder sich neu formierende Theatergruppen mit Sitz in der Schweiz. Die Mitglieder der Gruppe müssen bei Antritt des Projektes unter 40 Jahren alt sein. Eine Theatergruppe muss aus mindestens drei Personen bestehen, wobei pro theaterschaffende Person nur eine Bewerbung möglich ist.

Jurymitglieder

Die Jury setzt sich aus folgenden Fachpersonen zusammen:

- Nadine Tobler und Markus Lerch, Leitung ThiK Theater im Kornhaus Baden
- Walter Küng, Vorsitz Fachbereich Theater und Tanz des Aargauer Kuratoriums
- Madelaine Passerini-Lustenberger, Geschäftsstelle des Aargauer Kuratoriums
- Boris Brüderlin, Beauftragter für Kulturprojekte, Präsidialdepartement Basel-Stadt
- Peter Ender, Leiter Bachelorstudiengang ZHdK Zürich
- Peter-Jakob Kelting, Leiter Theater Tuchlaube Aarau

Bewerbungsverfahren

Das Verfahren läuft in zwei Stufen ab:

1. Bewerbung

Die Bewerbungen könnten unter dem Gesuchsportal des Aargauer Kuratoriums bis 1. Oktober 2015 eingereicht werden. <http://gesuche.aargauerkuratorium.ch>

Erforderliche Unterlagen:

- Motivation zur Bewerbung
- Vision und Perspektiven einer dreijährigen Residenz
- Skizze einer möglichen Produktion (Umschreibung der Projektidee)
- Vorstellung der Gruppe und deren Mitglieder (Biografien, künstl. Werdegang etc.)
- Dokumentation über das bisherige Theaterschaffen

Die Jury prüft in einer ersten Jurierungsrunde die eingereichten Bewerbungen. Aus dieser Runde werden vier bis sechs Truppen zu einer Vorstellungsrunde eingeladen.

2. Produktion und Umsetzung

Die in der ersten Jurierungsrunde ausgewählten Gruppen bekommen für die Vorstellungsrunde die Aufgabe, eine Produktion detaillierter auszuarbeiten in Bezug auf Inhalt, Dramaturgie und Inszenierung, um sie der Jury vorzustellen. Die schliesslich ausgewählte Gruppe erhält für drei Jahre Residenz im ThiK Theater in Kornhaus. In diesen drei Jahren unterstützt das Aargauer Kuratorium die Gruppe mit einem Beitrag von CHF 80'000 pro Jahr für jeweils eine Produktion. Die Gruppe verpflichtet sich auf drei Jahre. Die erste Produktion soll in der Saison 2016/2017 (voraussichtlich Januar bis März 2017) realisiert werden.

Termine

- August/September 2015: Ausschreibung
 - 1. Oktober 2015: Eingabetermin.
 - 19. Oktober 2015: Erste Jurierungsrunde. Sichtung der Bewerbungen.
 - 23. November 2015: Zweite Jurierungsrunde. Präsentationen der Gruppen im ThiK in Baden.
 - Anfang Dezember 2015: Mitteilung des Entscheides.
-

Kontakt und Auskünfte

Aargauer Kuratorium
Madelaine Passerini-Lustenberger
Ressort Theater und Tanz
Bachstrasse 15
5001 Aarau
Tel. 062 835 23 63
madelaine.passerini@ag.ch

oder

Aargauer Kuratorium
Walter Küng, Vorsitz
Fachbereich Theater und Tanz
Mobile 076 381 90 69

Die Bewerbungsunterlagen müssen bis spätestens
1. Oktober 2015 unter dem Gesuchsportal des Aargauer
Kuratoriums <http://gesuche.aargauerkuratorium.ch>
eingereicht werden. Zu spät eingereichte Bewerbungen
werden nicht berücksichtigt.

Aarau, Juli 2015

Szenotop

Wir & Co., Aarau

Produktion 2016

Produktionsbeitrag

CHF 80'000

Jurybegründung Szenotop an Wir & Co.

Aus den rund 20 Bewerbungen für das Szenotop hat die Jury mit fünf Ensembles intensive Gespräche geführt und sich schliesslich für die Formation Wir & Co. unter der Leitung von Anna Papst, Eva Welter und Anne Andresen entschieden. Inspiriert von der Idee einer Bürgerbühne wollen sie in Kooperation mit dem Theater im Kornhaus in Baden während drei Jahren Projekte realisieren, die in enger Zusammenarbeit mit der lokalen Bevölkerung entstehen und unterschiedliche Formen der Mitwirkung und des Austauschs erforschen. Dabei geht das Konzept über die Beteiligung von Laiendarstellern oder „Experten des Alltags“ hinaus: In einem wechselseitigen Prozess wollen die Künstlerinnen ihre eigene Arbeit mit den Interessen und Lebenswirklichkeiten unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen abgleichen und weiterentwickeln. Die entstandenen Stücke und Methoden sollen durch die Wahl von universellen und aktuellen Themen, literarischen Stoffen und einer klaren ästhetischen Form auch auf andere Kontexte übertragbar sein. Besonders überzeugt hat die Jury, mit welcher Vehemenz die drei Künstlerinnen eine gesellschaftliche Relevanz für das Theater einfordern.

Anna Papst hat mit ihren konsequenten Inszenierungen und der überraschenden Stoffwahl in den letzten Jahren schweizweit von sich reden gemacht. Gemeinsam mit der Schauspielerin und Theaterpädagogin Eva Welter und der Regisseurin und Dramaturgin Anne Andresen hat sich in Wir & Co. ein Team formiert, das zwar eng mit dem Kanton Aargau verbunden, aber auch national und international hervorragend vernetzt ist und bereits vielfältige Erfahrungen mit partizipativen Formaten sammeln konnte.

Der Jurytext wurde verfasst von

Boris Brüderlin, Beauftragter für Tanz und Theater der
Abteilung Kultur Basel-Stadt

Jurymitglieder

Nadine Tobler, Co-Leitung ThiK, Baden

Markus Lerch, Co-Leitung ThiK, Baden

Peter Jakob Kelting, Leiter Theater Tuchlaube, Aarau

Boris Brüderlin, Beauftragter für Tanz und Theater der
Abteilung Kultur Basel-Stadt

Walter Küng, Vorsitz Theater und Tanz Aargauer

Kuratorium, Aarau

Madelaine Passerini-Lustenberger, Geschäftsstelle

Aargauer Kuratorium, Aarau

Organisation, Administration

Madelaine Passerini-Lustenberger

Ressort Theater und Tanz

Eine Bürgerbühne für Baden

Wir&Co. wagen ein Experiment: Das Kollektiv öffnet den Badener Bürger_innen für drei Jahre den Bühneneingang des Theaters und lädt sie ein, mitzumachen. Geleitet von der Überzeugung, dass diese Zusammenarbeit neue Synergien der Darstellung freisetzt, eröffnen **Wir&Co.** den Dialog für eine Arbeitsweise, bei der sich professionell geschultes Handwerk und wildes reales Leben die Hand geben.

So wird ab 2017 jedes Jahr eine andere Bevölkerungsgruppe aus Baden in den Entstehungsprozess einer Theaterinszenierung einbezogen und ist aufgefordert, selbst Hand anzulegen. **Wir&Co.** rufen am Theater im Kornhaus Baden die erste Bürgerbühne der Schweiz aus: Mischt euch ein!

In ihrem ersten Projekt (Premiere 2017) kollaborieren **Wir&Co.** mit ihrem jugendlichen Publikum. Anstatt bloss zahlende Konsumenten sind die Jugendlichen in diesem Partizipationsformat künstlerische Partner: Eine Schulklasse inszeniert ein Theaterstück. Von der Stoffwahl über das Inszenierungskonzept bis hin zur Besetzung haben Jugendliche das Sagen. Für die Umsetzung der Inszenierungsideen der Schüler_innen zeichnen sich **Wir&Co.** verantwortlich. Die Theaterbesucher bekommen ein Stück zu sehen, das ihnen erstens die Inszenierung eines klassischen Stücks, zweitens die Sichtweise der Jugendlichen auf den Stoff und drittens die Umsetzung des künstlerischen Teams bietet. Die beteiligten Schüler_innen bleiben dabei weiterhin Urheber und stehen dem Publikum genauso Rede und Antwort wie die Gruppe **Wir&Co.**

Während sich die Partizipation im ersten Jahr hinter den Kulissen abspielt, verlagert sie sich im zweiten Jahr (2018) in den Zuschauerraum: **Wir&Co.** erfinden eine Spielform, bei der jeder einzelne Zuschauer selbst zum Akteur der Aufführung wird. Der ganze Saal wird Bühne, jeder Anwesende Zuschauer und Spieler zugleich. Die Inszenierung besteht aus gearbeiteten Teilen des professionellen Ensembles und einem Freiraum für die Zuschauer, so dass jede Aufführung zu einem anderen Erlebnis führt.

Im dritten Jahr der Residenz (2019) stehen ausschliesslich Nicht-Profis auf der Nicht-Bühne: Das Theater ergiesst sich über die Stadt und infiziert das öffentliche Leben. Angedacht ist hier die Umsetzung eines dramatischen Stoffes mit Akteuren der Stadt, die in ihren eigenen Wohnungen oder an ausgewählten Plätzen kleine Passagen in einem geführten Stadtrundgang übernehmen. Die ganze Stadt Baden wird zur Kulisse, die Inszenierung verschmilzt mit dem Echten, wir ziehen aus dem Theater aus und das Theater erhält Einzug in die Stadt.

Die Gruppe **Wir&Co.** wurde von Eva Welter, Anne-Süster Andresen und Anna Papst gegründet und steht für die Entwicklung partizipativer Theaterprojekte, die unter aktiver Mitgestaltung von Laien professionell umgesetzt werden. Die Künstlerinnen von **Wir&Co.** sind davon überzeugt, dass Theater dann seine grösste Kraft entfaltet, wenn es sich auf seine Zuschauer_innen einlässt. Wenn es fragt, was die Themen sind, die sein Publikum bewegen. Wenn es sich als einen Ort des Austauschs begreift. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Bevölkerungsgruppen entwickelt das Kollektiv neue theatrale Formen und Ästhetiken.

Wir&Co. Vitae

Anna Papst Jahrgang 1984, wuchs in Nänikon bei Zürich auf. Sie schloss 2011 ihr Regiestudium an der Zürcher Hochschule der Künste ab, wo sie unter anderem die Uraufführung der Kurzoper „Lilofee“ inszenierte. In der Spielzeit 2010 inszenierte sie ihr eigenes Stück „Die Schläferinnen“ am Theater am Neumarkt in Zürich. Mit dem Kollektiv papst&co. erarbeitete sie „Der Teich oder Die Unheimlichkeit des Gewöhnlichen“ nach Robert Walser, das 2012 u.a. im Fabriktheater Rote Fabrik Zürich und im Theater Tuchlaube Aarau aufgeführt wurde. Ihr Stück „Die Gottesanbeterin“ wurde im März 2013 am Schauspielhaus Zürich uraufgeführt. In der Spielzeit 2014 inszenierte sie am Theater Tuchlaube Aarau „PlayBack“: ein Tanztheater mit einer Schulklasse, und am Zürcher Theater Spektakel „Stadtmusikanten“: ein autobiographisches Stück für vier Musiker. Mit „Musik erzählt“ inszenierte sie ihre erste Arbeit an der Philharmonie Luxemburg. Ihre neuste Arbeit, die Reportage fürs Theater "Ein Kind für alle" tourt zurzeit erfolgreich in diversen Städten der Schweiz.

Anne-Süster Andresen wuchs im Norden Deutschlands auf. 2011 schloss sie ihr Diplomstudium der Szenischen Künste in Hildesheim ab. Dort entstandene Inszenierungen waren u.a. am Theaterhaus Hildesheim zu sehen. Immer wiederkehrendes Element ihrer Inszenierungen ist der Chor, dem sie auch ihre Hildesheimer Diplomarbeit widmete. Für ihr anschliessendes Regiestudium an der ZHdK erhielt sie 2011 ein Bundes-Exzellenz-Stipendium der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Ihre Diplom-Inszenierung "Lulu - Ein Stück Begehren" (Zürich 2013) wurde zu zahlreichen Festivals eingeladen. 2011 gründete sie gemeinsam mit Benjamin Burger die Zürcher Gruppe Extraleben, bei der sie weiterhin als Regisseurin und Dramaturgin tätig ist. Deren Debut „Yet Another World“ entstand 2012 in Koproduktion mit der Gessnerallee Zürich und wird noch heute auf Festivals gespielt. Sowohl bei Extraleben wie auch in ihren eigenen Arbeiten beschäftigt sie sich mit offenen Dramaturgien und Möglichkeiten der Publikumsinteraktion. Ihre Arbeiten sind geprägt von einem performativen Zugriff auf Körper und Sprache. Anne Andresen lebt in Zürich.

Eva Welter, 1973 in Aarau geboren, studierte Schauspiel in Berlin. 1999 kehrte sie in die Schweiz zurück, wo sie eine Familie gründete und als Schauspielerin im Filmbereich und als Sprecherin arbeitete.

In den letzten zehn Jahren widmete sie sich zunehmend der Theaterpädagogik, woraufhin sie das Masterstudium an der Zürcher Hochschule der Künste besuchte und 2012 abschloss. Eva Welter unterrichtet Theater an zwei Oberstufenschulen im Aargau und einem Gymnasium in Zürich. Sie konzipiert und erteilt Workshops und Weiterbildungen im Theater-, Film- und Auftrittskompetenzbereich, für Kultur macht Schule, die Fachhochschule FHNW und als

freischaffende Theaterpädagogin.

Daneben inszenierte sie an verschiedenen Jugendclubs (z.B. „Sophies Eisoptrodidaskaleinophobie“, Theater Tuchlaube Aarau 2014) und in grösseren Projekten mit Laien jeglichen Alters wie den szenischen Rundgang „Von Karzern, Kadetten und den Heldinnen der Zukunft“ 2012 in Aarau. Als Schauspielerin arbeitete sie zuletzt mit der Regisseurin Anna Papst.

Der ZHdK ist sie durch die Mitarbeit in dem Forschungsprojekt „Kalkül & Kontingenz“ verbunden geblieben. Ihr Interesse gilt grundsätzlich künstlerischen Vorgehensweisen, in denen Vermittlung stark mitgedacht wird.

Eva Welter lebt mit ihrem Mann und ihren zwei jugendlichen Söhnen in Aarau.

ThiK Theater im Kornhaus - Ein Ort der Begegnung und des Dialogs

Das ThiK Theater im Kornhaus ist ein Kleintheater (134 Plätze) mit überregionaler Ausstrahlung. Es profiliert sich mit ausgewählten Gastspielen und regelmässigen Co-Produktionen für alle Generationen. Das ThiK ist ein Ort der Begegnung, des Dialogs und der Auseinandersetzung. Im ThiK erlebt man Inszenierungen, die schon lange erfolgreich unterwegs sind genauso wie Premieren von Stücken, die zum ersten mal überhaupt vor Publikum gespielt werden. Ein besonderer Fokus wird auf die Förderung von jungen, zum Teil noch wenig bekannten Gruppen und Einzelkünstlern gerichtet. Das ThiK ist ein Haus mit offenen Türen für Neues, Gewagtes und noch wenig Erprobtes.

Markus Lerch und Nadine Tobler haben die Leitung des ThiK im Juli 2015 übernommen. Sie freuen sich auf die Residenz von Wir&Co. und die Zusammenarbeit mit der Truppe. Insbesondere das erste Projekt, wo Jugendliche in den Prozess involviert werden, sehen sie als Gelegenheit, einem jungen Publikum die Faszination von Theater zu vermitteln.